



DGB

Kreisverband
Böblingen

Jährlich erinnern die DGB-Gewerkschaften zum Antikriegstag an den Überfall von Nazi-Deutschland auf Polen am 1.9.1939 und den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Der Antikriegstag ist ein Tag des Warnens vor den zerstörerischen Folgen von besinnungslosem Nationalismus und Faschismus.

ANTIKRIEGSTAG SINDELFINGEN

3. SEPTEMBER 2020 18.00 UHR

Oberlichtsaal, Stadtbibliothek Sindelfingen, Rathausplatz 4

KRIEG UND NS-“EUTHANASIE“ – GRAFENECK 1940

Vortrag von **THOMAS STÖCKLE**

Historiker und Leiter der Gedenkstätte Grafeneck

Musik: **HAGEN KLEE**

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Frieden

Nur wenige Wochen nach Kriegsbeginn wurde das **Schloss Grafeneck** auf der Schwäbischen Alb – 60 Kilometer südlich von Stuttgart – beschlagnahmt und im Januar 1940 begann eines der beispiellosen Verbrechen der NS-Zeit. **10.654 Menschen** mehrheitlich **mit psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen** wurden dorthin **deportiert** und in einer Gaskammer auf dem Gelände des Schlosses **ermordet**. Die Opfer stammten aus fast 50 Kranken- und Pflegeeinrichtungen des heutigen Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Verbrechen wurden vertuscht, Spuren der Tat verwischt, die Leichen der Opfer verbrannt und diese lange Jahrzehnte vergessen.

Die Erinnerung an die Opfer, aber auch das Bewusstsein von der großen Zahl der Täter und der noch größeren der Mitwisser, setzte erst zwei Generationen später ein und ist ein bis heute nicht abgeschlossener Vorgang. Seit 1990 **erinnert in Grafeneck eine Gedenkstätte an die Opfer** – 9.500 sind heute namentlich identifiziert. Sie stammten aus hunderten von Städten und Gemeinden unseres Bundeslandes und weit darüber hinaus und tragen unsere Namen. Im Jahr 2005 entstand ein Dokumentationszentrum in Grafeneck das über die Verbrechen informiert. Heute **besuchen über 30.000 Besucher** jährlich den Ort und die Gedenkstätte.

Der Historiker und Leiter des dortigen Dokumentationszentrums Thomas Stöckle geht auf die Hintergründe und Vorgänge dieser Verbrechen ein und beschreibt die (Nach-)Geschichte des Vergessens und der Erinnerung nach 1945.